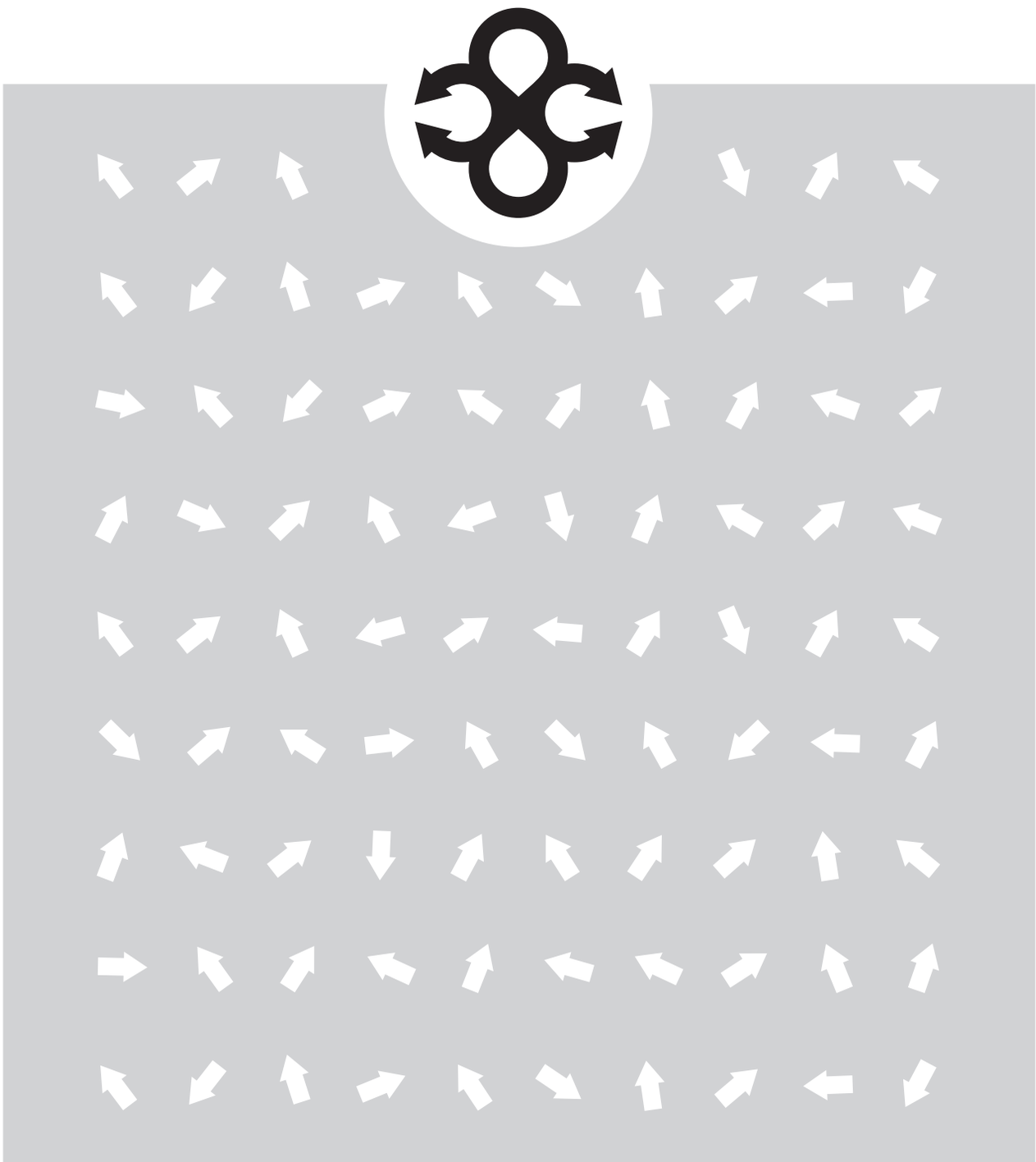
PROJEKT WEGWEISER

SINNFINDUNG & SELBSTVERWIRKLICHUNG FÜR JUNGE MENSCHEN



LUKAS KIEMELE

2019

youpaN
Stiftung Bildung
GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bildung für nachhaltige Entwicklung

Lukas Kiemele
info@narabo.de
narabo.de

© Copyright 2019 – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieses Magazins, insbesondere Texte und Bildmaterial, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei Lukas Kiemele. Das Verbreiten, Kopieren und Benutzen der Inhalte des Magazins ist unter Angabe des Urhebers und ohne Bearbeitung für nicht kommerzielle Zwecke erlaubt.

Eine persönliche Nachricht von mir an dich:

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich möchte die erste Seite dieses Magazins nutzen, um dir grob zu erklären, wer hier schreibt und was genau du eigentlich vor dir hast.

Ich heiße Lukas Kiemele und bin sowohl der Autor dieses Magazins als auch die Person hinter Projekt Wegweiser.

Im Jahr 2017 schloss ich das Gymnasium mit dem Abitur ab und studiere nun Philosophie und Psychologie. Außerdem schreibe ich Artikel über Themen der eben erwähnten Studienfächer auf meinem Blog **narabo.de**. Dort kannst du auch mehr über mich und das Projekt Wegweiser nachlesen.

Dieses Magazin bildet die Grundlage für das Projekt Wegweiser. Ich habe das Projekt unter dem Slogan ›Sinnfindung und Selbstverwirklichung für junge Menschen‹ ins Leben gerufen, um die Auseinandersetzung mit Themenbereichen wie beispielsweise Glück, Verantwortung und Sinn für Schüler zugänglicher zu machen.

Damit zusammenhängend ist es das Ziel des Projekts, einen ersten Anstoß für ein Bildungssystem zu geben, das weit mehr auf die elementaren Themenkomplexe menschlichen Lebens eingeht, als es derzeit der Fall ist.

Wie sollst du dieses Magazin am besten verwenden? In erster Linie habe ich das Magazin natürlich zum Lesen konzipiert, doch solltest du es nicht wie ein Buch benutzen.

Genauso wichtig wie das Lesen, ist die eigenständige gedankliche Auseinandersetzung mit den dargestellten Inhalten. Für diesen Zweck findest du in jedem der sechs Kapitel, die in diesem Magazin vorhanden sind, jeweils acht Fragen, die dir dabei eine kleine Hilfe sein sollen.

Deine selbstständige Beschäftigung mit den Themen und die Herstellung eines Bezugs zu deinem eigenen Leben sind deshalb so wichtig für eine gewinnbringende Verwendung des Magazins, weil sämtliche Inhalte von meiner Seite keinesfalls autoritär, sondern lediglich informativ beabsichtigt sind. In anderen Worten: Ich erhebe in diesem Magazin nicht den Anspruch, dir die dargestellten Inhalte vorzuschreiben, also etwa zu sagen, Glück sei dies oder das und so weiter. Stattdessen sollen die Inhalte dich inspirieren, selbstständig über die jeweiligen Themen nachzudenken. In diesem Sinne wünsche ich dir viel Spaß mit dem Magazin und hoffe, dass es dir ein Gewinn sein kann. – Lukas

Editorische Notiz

Bevor du mit dem Lesen beginnst, möchte ich auf eine editorische Notiz hinweisen: Aus stilistischen Gründen stehen allgemeine Ausdrücke wie ›Schüler‹ oder ›Lehrerin‹ und die Personalpronomen ›er‹ und ›sie‹ immer für Frauen, Männer und andere. Das grammatische Geschlecht spiegelt nicht das biologische oder soziale wider.

Was ist das Projekt Wegweiser?

BNE - Bildung für nachhaltige Entwicklung

In einem Satz:

Das Projekt Wegweiser verfolgt das Ziel, junge Menschen bei ihrer Sinnfindung und Selbstverwirklichung zu unterstützen. Wegweiser ist ein youprO und wird vom youpaN unterstützt.

Wie wird dieses Ziel umgesetzt?

Das Projekt Wegweiser fördert eine Auseinandersetzung mit einigen zentralen sog. lebensphilosophischen Themen wie etwa Sinn, Glück, Achtsamkeit und Verantwortung und begünstigt damit die Idee einer ganzheitlichen und humanistischen Bildung an Schulen.

Darüber hinaus wird das Bewusstsein junger Menschen mehr zum bedachten Umgang mit sich selbst und der Umwelt geführt.

Als Basis zur Umsetzung dieses Ziels dient das dir vorliegende Magazin. Die Absicht der im Magazin dargestellten Inhalte ist es, jungen Menschen dabei zu helfen, herausfinden, wer sie sind, was ihre Fähigkeiten sind und wie sie mit ihren Fähigkeiten und Talenten in der Lage sind, etwas in der Welt zu bewegen, damit sie auch insgesamt Glück empfinden und weitergeben können.

Warum ist das Projekt Wegweiser wichtig?

Unser Bildungssystem ist gut, aber nicht gut genug. Viele rollen mit den Augen, wenn man die üblichen Klischees auspackt, in den Schulen gehe es bloß um Leistung, Noten und Kompetenzen. Doch man muss sich nicht weit umblicken, um zu sehen, dass wir in Wahrheit nicht berechtigterweise von einem bloßen Klischee sprechen dürfen.

Unser Bildungssystem hat an vielen elementaren Stellen massive Lücken zu verzeichnen.

Um meine Begründung kurz zu halten, beschränke ich mich auf einen wesentlichen Aspekt: Sollte es uns nicht stutzig machen, dass knapp 71% von den insgesamt 224 im Rahmen des Projekt Wegweisers bislang befragten Schüler (Alter: 15-20) auf die Frage »Wie oft stellst du dir die Frage, was die Schule für dich persönlich bringt?« mit ›Oft‹ bis ›Ständig‹ geantwortet haben?

Ich halte es für ein schwerwiegendes Problem, dass Schülern im Allgemeinen nicht richtig vermittelt wird, warum sie eigentlich zur Schule gehen – um nämlich für das Leben zu lernen und gerade nicht für ein gutes Zeugnis.

Dass einige der wichtigsten und spannendsten Fragen des menschlichen Lebens in der Schule niemals oder nur sehr flüchtig und beiläufig behandelt werden, trägt sicherlich zur eben erwähnten Einstellung von Schülern bei.

Die Tatsache, dass die Mehrzahl an Schulen Themenbereichen wie Sinn, Freiheit, Glück, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Liebe und vielen mehr keine oder nur beiläufige Beachtung schenkt, ist vielleicht der größte Fehler unseres Bildungssystems, auf den ich aufmerksam machen will und zu dessen Behebung das Projekt Wegweiser beiträgt.

Woraus besteht das Projekt Wegweiser?

Der Hauptbestandteil des Projekts liegt direkt vor dir – eine Art philosophisches Magazin, das Schülern dabei helfen soll, einen Einstieg in sechs überaus zentrale Themenkomplexe des Lebens zu finden, die sie in der Schule leider kaum behandeln dürfen: Glück und Erfolg, Verantwortung und Freiheit, Sinn und Leid, Zeit und Motivation, Zielfindung und Zielerreichung, Liebe und Beziehung.

Darüber hinaus gibt es aber noch zwei weitere Bestandteile. Dem Magazin liegt eine Befragung basierend auf 44 Items zugrunde, die bisher mit insgesamt 224 Schülern zwischen 15 und 20 Jahren durchgeführt wurde. Diese vorläufige Befragung diente dem Zweck, ein Phänomen nachzuweisen, das der Psychiater und

Philosoph VIKTOR FRANKL bereits vor einigen Jahrzehnten als noogene Neurose bezeichnete – einen Sinn- und Werteverlust, der sich bis zu einer Indifferenz steigern kann. Tatsächlich fallen knapp 50% der Befragten in die Kategorie der Sinn-Indifferenten.

In anderen Worten: knapp 50% empfinden ihren Alltag und ihr Leben als solches nicht für sinnvoll und halten darüber hinaus Sinn und Werte an sich nicht für sehr wichtig. Weitere zusammengefasste Ergebnisse dieser Befragung kannst du auf **narabo.de** einsehen.

Neben diesen textlastigen und theoretischen Bestandteilen des Projekts gibt es noch einen weiteren eher praxisorientierten.

Dieser besteht daraus, dass ich im Rahmen der im Magazin vorgestellten Inhalte Vorträge, Seminare und Workshops an verschiedenen Schulen gebe, die sich für das Projekt interessieren.

Was genau hat das Projekt Wegweiser mit dem Thema Nachhaltigkeit zu tun?

Das Projekt Wegweiser versucht die Welt nachhaltiger machen, indem es einen Grundstein für Achtsamkeit, Selbstreflexion und andere Werte ins Bewusstsein junger Menschen legt.

Der Begriff ›Nachhaltigkeit‹ ist in diesem Fall so zu verstehen, dass junge Menschen erkennen, mit welchen ihrer Fähigkeiten sie etwas zur Gemeinschaft beitragen können und dabei sozusagen mit sich selbst im Reinen sind, wodurch sie persönlich Glück sowie Zufriedenheit empfinden können.

Die Auseinandersetzung mit konkreten philosophischen Inhalten trägt nicht nur zu einer ganzheitlichen Bildung bei, sondern macht junge Menschen außerdem aufmerksamer im Umgang mit sich selbst und der Umwelt, das heißt mit der Natur und anderen Menschen. Da diese Grundlage in den meisten Schulen jedoch fehlt, wurde dieses Projekt ins Leben gerufen.

Was ist unter Nachhaltigkeit zu verstehen?

Der Begriff ›Nachhaltigkeit‹ wird im Projekt Wegweiser in zwei verschiedenen Formen verwendet, die eng miteinander verbunden sind.

Einerseits wird Nachhaltigkeit im Sinne einer offenen, sinnstiftenden und vor allem lebensbereichernden Bildung für junge Menschen verstanden und andererseits im Sinne eines achtsamen Umgangs mit sich selbst, der Natur und der sozialen Gemeinschaft.

Beide Formen der Nachhaltigkeit zu lernen und auch weitergeben zu können, setzt den gedanklichen Umgang mit spezifischen Themen dieses Gebiets voraus, darunter beispielsweise die Themen Verantwortung, Freiheit und Selbstbewusstsein.

Warum sollte ich dieses Magazin lesen?

Ich kann mit dem, was ich für dich in diesem Magazin geschrieben habe, natürlich für nichts garantieren. Auch wenn du alle Seiten auswendig lernst, wirst du keine Superkräfte bekommen. Zum Glück ist das auch gar nicht das Ziel des Magazins.

Was du hier nun erhalten kannst, sind Antworten auf Fragen, die du in der Schule wohl kaum finden wirst, weil sie nicht zum gewöhnlichen Lehrplan gehören. Mögliche Antworten auf Fragen wie etwa: »Was heißt es, wirklich glücklich zu sein?« oder »Welchen Sinn hat das Leid im Leben?«. Was du in jedem Fall beim Lesen dieses Magazins finden wirst, ist Orientierung. Es gibt in diesem Magazin genügend Verweise, Literaturvorschläge und Fragen an dich, die dir eine Ergänzung für deine Persönlichkeitsentwicklung sein können.

Es ist ja wirklich bedauerlich, dass fast 87% der befragten Schüler oft bis ständig darüber nachdenken müssen, welchen Beruf sie später ausüben wollen und knapp 62% oft bis ständig unzufrieden mit sich selbst sind! Das muss nicht so sein und dieses Magazin ist ein erster Schritt, um gegen solche Umstände etwas zu unternehmen.

Ich wünsche dir viel Erfolg dabei, die beste Version deiner selbst zu werden.

Inhaltsverzeichnis

Brief an den Leser 1

Was ist das Projekt Wegweiser? 2

KAPITEL 1: ERFOLG 5

Leitfrage: Was ist ein erfolgreiches Leben?
Stichworte: Glückseligkeit, Aristoteles, Tugend, Geld, Ruhm, Lust ...

KAPITEL 2: VERANTWORTUNG 15

Leitfrage: Was bewirkt mein Handeln?
Stichworte: Freiheit, Handeln, Umwelt, Konsum, Schuld ...

KAPITEL 3: SINN 24

Leitfrage: Was macht das Leben lebenswert?
Stichworte: Werte, Leid, Selbsttranszendenz, Viktor Frankl, Existenz ...

KAPITEL 4: ZEIT 34

Leitfrage: Wie koste ich mein Leben aus?
Stichworte: Tod, Seneca, Zeitrauber, Langeweile, Verschwendung ...

KAPITEL 5: ZIELERREICHUNG 42

Leitfrage: Wie erreiche ich meine Ziele?
Stichworte: Motivation, Anthony Robbins, Planung, Hindernisse ...

KAPITEL 6: LIEBE 52

Leitfrage: Was heißt es, jemanden zu lieben?
Stichworte: Körper, Psyche und Geist, bedingungslose Liebe ...

Interview zum Thema ›Bildung‹ 61

Danksagung 64

In dieser Leseprobe sind die Seiten 5-60 nicht enthalten.

Bildung, Digitalisierung und Fridays for Future – ein Interview

Im Rahmen des Projekt Wegweisers wurde ein Interview mit einem Mitglied des Jugendforums ›youpaN‹ durchgeführt, in dem sich junge Menschen unter der Initiative **Bildung für nachhaltige Entwicklung** (BNE) engagieren.

Inhalte des Interviews sind neben Angaben zur Person insgesamt zehn Fragen zu verschiedenen Bereichen rund um das Thema Bildung sowie damit in Verknüpfung stehende Veränderungen, die im Zeitalter der Digitalisierung hochinteressant sind.

Interviewt wurde Clara Yiting Lauer, ein Mitglied des youpaN.

Wer bist du und was machst du?

Ich heiße Clara Yiting Lauer, bin 19 Jahre alt und studiere Internationale Beziehungen im zweiten Semester in Dresden.

Außerdem bin ich Mitglied im youpaN und entwickle momentan innerhalb eines youprOs eine Nachhaltigkeits-App – **Sustain-ABILITY: die Fähigkeit, die Welt zu retten** –, die für Nachhaltigkeit begeistern und dazu ermutigen soll, im Alltag nachhaltig zu leben.

Ich bin zudem Mitglied der NGO ›Climate Reality Project‹, die weltweit Bewusstsein für den Klimawandel mit seinen negativen Konsequenzen wecken will.

Was verstehst du unter Bildung?

Bildung ist der Schlüssel zur Weisheit, Voraussetzung für Selbstverwirklichung und Basis für Frieden.

Bildung setzt Lernprozesse in Gang, die den eigenen Horizont erweitern und meine Vorstellungen und Klischees über Bord werfen.

Bildung vermittelt Werte und Wissen, und hilft uns dabei, die Welt zu verstehen. Deshalb ist Bildung auch ein unverzichtbares Mittel bei der Suche nach Wahrheit und Erkenntnis.

Was muss sich deiner Meinung nach an erster Stelle am Schulsystem ändern?

Das Schulsystem sollte die Werte und Fähigkeiten vermitteln, die für eine zukunftsfähige Gesellschaft zentral sind: Dazu gehört die Fähigkeit des vernetzten Denkens, Empathie- und Kompromissfähigkeit und eine konstruktive Kommunikations- und Streitkultur.

Vor allem aber muss das Schulsystem flexibler werden, sowohl, was den Lehrplan als auch was die Unterrichtsgestaltung angeht: Strukturen, die alle Schüler über einen Kamm scheren, nehmen diesen die Lust am Lernen, weil sie die einen langweilen und die anderen überfordern.

Das Notensystem spiegelt oft lediglich natürliche Begabungen wider und schafft völlig falsche Lernanreize: Man lernt wegen der guten Noten und der damit verbundenen gesellschaftlichen Anerkennung, nicht um der Erkenntnis willen.

Eine möglichst individuelle Förderung, die auf die Interessen und Begabungen des Einzelnen eingeht, würde das Schulsystem erfolgreicher und stressfreier machen.

Wird die Digitalisierung des Klassenzimmers eine Lösung für die Bildungsprobleme sein?

Digitalisierung hat wie im Grunde alles viele Vor- und Nachteile. Ein Vorteil ist zweifelsohne, dass unglaublich viele Informationen von überall zugänglich sind. Das Problem ist dann, diese Informationen zu filtern und mit ihnen richtig umzugehen.

Bildungsprobleme haben meiner Meinung nach ihren Ursprung nicht in mangelnder Zugänglichkeit zu Schulen oder Informationen, sondern eher in misslungenen Lernprozessen oder sozialen Problemen. Dagegen schafft Digitalisierung keine Abhilfe.

Welche Rolle sollen Lehrer im Unterricht spielen?

Die Rolle der Lehrer hängt nach meiner Ansicht sehr stark vom Alter der Schüler ab, denn natürlich haben Grundschüler andere Bedürfnisse als Abiturienten.

Generell sollten sich Lehrer so gut es geht den Bedürfnissen der Schüler anpassen, ohne dabei den Blick für das Ganze zu verlieren. Lehrer sollten Schüler Freiräume lassen, um sich den Lernstoff eigenständig anzueignen, dabei aber als Ansprechpersonen und Mentoren zur Verfügung stehen.

Ich glaube auch, dass häufig zu viel von Lehrern verlangt wird und Anforderungen ständig wechseln. Den Druck von den Lehrern zu nehmen, innerhalb einer bestimmten Zeit unbedingt eine bestimmte Menge Stoff zu behandeln und immer möglichst gute Schnitte in den Klausuren zu haben, würde vieles erleichtern.

Was hat Bildung mit Nachhaltigkeit zu tun?

Eine gute Bildung schafft Voraussetzungen für nachhaltiges Handeln und befähigt jeden Einzelnen, seine je eigenen (un)nachhaltigen Verhaltensmuster zu reflektieren und gezielt nach Lösungen zu forschen, um das eigene Handeln dementsprechend anzupassen.

Nachhaltiges Handeln setzt voraus, dass man fähig ist, sich in andere hineinzuversetzen: In andere Menschen, in die Natur, in zukünftige Generationen und so weiter.

Durch Bildung lässt sich diese Fähigkeit gezielt entwickeln und verbessern: Bildung vermittelt Informationen und Wissen über unsere Umwelt und ermöglicht es uns so, Empathie sogar für Menschen aufzubauen, die wir nie kennenlernen werden.

Deshalb muss das Thema Nachhaltigkeit in all seinen Facetten (also ökologische, ökonomische, soziale Nachhaltigkeit) noch viel stärker in Schulen thematisiert werden.

Dazu gehört auch eine kritische Auseinandersetzung mit unserer gegenwärtigen Lebensweise, den Werten, welche dahinterstehen, unser Wirtschaftssystem und globalen Disparitäten.

Das Ausmaß der Bedrohung unseres Lebensraumes durch unser eigenes Handeln sollte klar und deutlich im Unterricht behandelt werden, um dann zusammen mit den Schülern Lösungen und Visionen für eine nachhaltige Welt zu entwickeln.

Welches Schulfach sollte deiner Meinung nach an allen Schulen eingeführt werden?

Ich fände ein Schulfach ›Sinn des Lebens‹ super, in dem darüber diskutiert wird, was wir eigentlich von unserem Leben erwarten, was uns motiviert, wofür wir leben. In diesem Fach wäre Raum, um Utopien zu entwerfen, Projekte zu planen und über das Geheimnis der menschlichen Existenz zu philosophieren.

Welche positiven Seiten hat unser Schulsystem?

Neben all der Kritik hat unser Schulsystem, so denke ich, sehr viele gute Aspekte, auf denen man aufbauen kann: zum Beispiel Neutralität und Objektivität, Korrektheit des Lehrstoffs, Vielseitigkeit der Fächer, verschiedene Arbeitsformate (vergleiche Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Projektarbeit und Seminararbeit), die Möglichkeit AGs zu gründen, Schülermitverantwortung, die Schule als Ort von sozialer Interaktion, wo Ideen ausgetauscht werden und Projekte sich entwickeln können.

Welches Potenzial siehst du in Aktionen wie Fridays for Future?

Fridays for Future hat der Politik und den Erwachsenen gezeigt, dass die Jugend politisch ist und sich nicht für dumm verkaufen lässt. Ich glaube, Fridays for Future hat das Potenzial, die Politik wieder mehr auf jugendliche Interessen zu lenken. Mit der Kraft und dem Engagement der Schüler sieht sich die Politik vielleicht endlich gezwungen, die Veränderungen durchzuführen, die wir für eine lebenswerte Zukunft auf diesem Planeten brauchen.

Fridays for Future hat zudem als weltweite Protestbewegung das Potential, diese Veränderungen in vielen Ländern der Welt gleichzeitig anzustoßen, sodass möglichst viele Regierung-

en mitziehen und den Mut haben, unterstützt von der jungen Bevölkerung, mehr Klimagerechtigkeit in ihrer Politik zu wagen.

Fridays for Future hat den Schülern außerdem gezeigt, wie viel Macht sie haben, wenn sie sich zusammenschließen und von ihrem Protestrecht Gebrauch machen.

Deshalb könnte Fridays for Future der Anfang einer gut organisierten Jugendbewegung sein, die ihre Interessen gegenüber Politik und Gesellschaft lautstark und erfolgreicher artikuliert als es bisher der Fall war.

Hierfür wären zum Beispiel eine Absenkung des Wahlalters oder andere Formen der Beteiligung von Jugendlichen in politischen Entscheidungsprozessen denkbar, wie es bereits jetzt im Rahmen des youpaN bei der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Bildung für Nachhaltige Entwicklung (NAP BNE) der Fall ist. Dabei haben wir als youpaN die Chance, die jugendliche Perspektive in den BNE-Prozess einzubringen und so bei Entscheidungen unsere Stimme abzugeben – wir stehen mit dem zuständigen Ministerium, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Austausch.

Wenn man etwas am Schulsystem ändern will, wie kann man das am besten tun?

Nun, da das Schulsystem in jedem einzelnen Bundesland verschieden ist, würde es sich zunächst anbieten im eigenen Bundesland anzufangen.

Man könnte sich zum Beispiel mit anderen Interessierten (z.B. Schülern, Eltern, Lehrern, Schuldirektoren) zusammentun und Forderungen an das zuständige Ministerium des Bundeslandes schicken. Oder man könnte an der eigenen Schule mit einer Initiative anfangen, ein Projekt starten und Alternativen zum gegenwärtigen System entwickeln, um ein Vorbild für andere Schulen zu sein.

Was ist das Ziel von Bildung?

Theodor W. Adorno hat sinngemäß gesagt, das Ziel von Bildung sei, dass Auschwitz sich nicht wiederhole.

Diese Aussage hat sich tief in mein Gedächtnis eingebrannt, da mir plötzlich auf einen Schlag die Macht und die Wichtigkeit von Bildung bewusst wurde.

Bildung ist dazu da, das abgrundtief Barbarische im Menschen zu überwinden. Bildung sollte deshalb nicht nur den Verstand adressieren, sondern auch das Werteverständnis eines Menschen.

Es geht darum, Wissen nicht nur zu akquirieren, sondern dieses auch dafür zu nutzen, um Antworten auf Fragen über das Wesen des Menschen und die Voraussetzungen für ein friedvolles Zusammenleben zu finden.
– Clara Yiting Lauer

Vielen Dank für das gehaltvolle Interview!

Danksagung

Ein Projekt wie dieses entsteht nicht ohne ein beträchtliches Maß an Unterstützung. Ich möchte deshalb die Gelegenheit nutzen, meinen Dank in diesen wenigen Zeilen zu verewigen.

Ich bedanke mich herzlich bei Bettina Michel für ihre großartige Hilfe bei der Organisation des Projekts und ihr ausdauerndes Engagement.

Ein besonderer Dank geht an Roxana Rentsch, die mit ihren Anregungen und ihrer konstruktiven Kritik dabei geholfen hat, das Projekt zur Reife zu bringen.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei der Stiftung Bildung und youpaN für die Unterstützung des Projekts bedanken, die eine Umsetzung erst ermöglicht hat.

Lukas Kiemele
Mai, 2019

youpaN ist das Jugendforum, in dem sich junge Menschen an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) beteiligen.

Das Jugendbeteiligungsprojekt youpaN wird umgesetzt von der youboX der Stiftung Bildung und mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JO1701 gefördert.

PROJEKT WEGWEISER

Das Projekt Wegweiser setzt sich für Sinnfindung und Selbstverwirklichung junger Menschen ein. Es fördert eine Auseinandersetzung mit elementaren lebensphilosophischen Themen wie zum Beispiel Sinn, Glück, Achtsamkeit und Verantwortung und begünstigt damit die Idee einer ganzheitlichen und humanistischen Bildung an Schulen.

Darüber hinaus wird das Bewusstsein junger Menschen mehr zum bedachten Umgang mit sich selbst und der Umwelt geführt. Als Grundlage zur Umsetzung dieses Ziels dient dieses Magazin.

Die Absicht der im Magazin dargestellten Inhalte ist es, jungen Menschen dabei zu helfen, herausfinden, wer sie sind, was ihre Fähigkeiten sind und wie sie mit ihren Fähigkeiten und Talenten in der Lage sind, etwas in der Welt zu bewegen, damit sie auch insgesamt Glück empfinden und weitergeben können.

youpaN
Stiftung Bildung
GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung